

INTERDISZIPLINÄRE KOOPERATION IM KINDERSCHUTZ

Der Fall „K“

(stark verändert und gekürzt entnommen aus: Wutzler, Michael:
Kindeswohl und die Ordnung der Sorge. Weinheim, Basel 2019,
S. 279–314)

HINWEISE FÜR DIE KURSLEITUNGEN

- ▶ Die Fallarbeit dient dazu, die Komplexität von Fällen einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu verstehen, verschiedene Handlungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Berufsgruppen zu erarbeiten und die Perspektive der Kinder und Familie in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, herauszuarbeiten, wie die unterschiedlichen Akteur*innen kooperieren können oder es gekonnt hätten und an welchen Stellen es welche Chancen, aber auch welche Grenzen gegeben hätte oder gab.
- ▶ Die Folien müssen ausgedruckt und jeweils ein Satz Fallkarten an die Gruppen verteilt werden.
- ▶ Die Karten werden in Modul 1, 2 und 4 benötigt.
- ▶ Es bietet sich an, die entstandenen Zeitstrahlen zu fotografieren und in den Modulen zur Verfügung zu stellen.

„FAMILIE K.“

Herr K. (1981) und Frau K. (1985) sind von 2010 bis 2023 verheiratet.

Aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen: Veena (2010), Liliane (2012). Bei beiden Töchtern wurde ADS diagnostiziert.

2020 kommt es zur Trennung, und der Vater zieht aus der gemeinsamen Wohnung aus.

FRAU KIRAN – VEENAS KLASSENLEHRERIN



August – November 2020

Veena fällt als besonders bedürftig und unsicher auf. Sie ist häufig unruhig und unkonzentriert. Veena kommt immer wieder unpünktlich oder gar nicht zur Schule oder vergisst ihre Unterlagen. Manchmal beobachtet Frau Kiran aggressives und regelverletzendes Verhalten.

Frau Kiran hat im Laufe der Jahre eine vertrauensvolle Beziehung zu Veena aufgebaut. Veena erzählt ihr, dass sie sehr genervt von den Eltern sei und es jeden Tag Stress gebe. Frau Kiran hört eindeutig heraus, wie sehr das Mädchen unter der konfliktbehafteten Beziehung der Eltern leidet.



HERR K. – DER KINDSVATER (KV)



November 2020

- Herr K. zieht aus der elterlichen Wohnung aus.
- Herr K. meldet sich bei Frau Pawlanski im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamts:
Seine Frau, die Kindsmutter (KM), wolle ihm das Sorge- und Umgangsrecht für die Kinder wegnehmen, außerdem halte sich seine Ex-Frau nicht an die vereinbarten Umgangsregeln und ist mit der Verantwortung für die Kinder überfordert. Darüber hinaus habe sie einen negativen Einfluss auf die Kinder und manipulierte sie, indem sie ihn abwerte.
- Frau Pawlanski empfiehlt Herrn K., Kontakt zu der örtlichen Familienberatungsstelle aufzunehmen und sich dort beraten zu lassen.



FRAU PAPPAS – FAMILIENBERATUNGSSTELLE

A thick yellow arrow pointing to the right, spanning most of the width of the slide.

Dezember 2020

Frau Pappas ist Heilpädagogin der Familienberatungsstelle. Sie lernt die beiden Mädchen und die Eltern bei einem Erstgespräch kennen. Seitdem kommen die Eltern unregelmäßig getrennt zu Beratungsgesprächen.

Herrn K fällt es schwer, ihr gegenüber körperlich angemessene Distanz zu halten. Manchmal hält er ihre Hand einen Moment zu lange, manchmal streift er sie zufällig beim Hinausgehen.

FRAU KIRAN – VEENAS KLASSENLEHRERIN

A thick yellow horizontal arrow pointing to the right, with a vertical blue line segment extending downwards from its center to the date below.

Januar 2021

Frau Kiran erfährt, dass Veenas Vater ausgezogen ist. Zu diesem Zeitpunkt scheint sich das Verhalten von Veena deutlich zu verschlechtern.

Ein Gespräch bei der Schulsozialarbeit lehnt das Mädchen ab.

FRAU PAWLANSKI – JUGENDAMT



Februar 2021

Herr K. meldet sich in Begleitung der zwei Mädchen Veena und Liliana bei Frau Pawlanski im ASD. Die zwei Mädchen berichten dort, dass ihre Mutter sie schlage.

Die Sozialarbeiterin im ASD befragt die beiden Mädchen und bespricht die Ergebnisse mit beiden Eltern. Nach Absprache im Team besteht für Frau Pawlanski ein erzieherischer Hilfebedarf für die Mutter.

Darüber hinaus dokumentiert sie die konflikthafte Beziehung der Eltern.



FRAU PAWLANSKI – JUGENDAMT



Februar 2021

Frau K. (Kindsmutter) berichtet, dass sie häufig überfordert ist und erhofft sich über die Hilfe Entlastung und insbesondere Unterstützung hinsichtlich der Aggressionen und der Verhaltensauffälligkeiten der Kinder.



HILFE ZUR ERZIEHUNG

Februar 2021

Die Eltern stellen einen Antrag auf Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII). Ergebnis:

- ▶ Alle zwei Kinder sind 14-tägig am Wochenende und einen Tag in der Woche beim KV.
- ▶ Frau K. bekommt Unterstützung einer sozialpädagogischen Familienhilfe (6 Fachleistungstunden pro Woche / 2 Jahre lang), Herr K. soll einmal im Monat an der Familienrunde mit der Familienhelferin teilnehmen.
- ▶ Für Herrn K. wird kein eigenständiges Ziel formuliert, da die Kinder primär bei der Mutter wohnen.
- ▶ Veena sowie auch Liliana besuchen aufgrund von ADS zeitweise eine Psychotherapie.
- ▶ Die Eltern sollen weiter zu Frau Pappas in die Familienberatung gehen.

FRAU LUTZ-KIRSCHNER – FAMILIENHILFE

Februar 2021

Frau Lutz-Kirschner beginnt ihre Arbeit in der Familie K.

Versuche den Vater ein Mal monatlich einzubinden, scheitern, da er zu den Familienrunden nicht erscheint. Daher wird im Hilfeplangespräch mit dem ASD und den Eltern das Ziel ergänzt, dass die Eltern in der Sorge um ihre Kinder zusammenarbeiten und die Kinder vor ihrem Konflikt schützen sollen.

Frau Lutz-Kirschner attestiert Frau K. große Fortschritte bei ihrer Erziehungskompetenz und reduziert die Hilfe daher auf 4 Stunden wöchentlich.

Gespräche mit den Kindern finden sporadisch statt. Vor allem Veena ist wenig zugänglich.

HERR BOLTE – AG-LEITUNG VEENA



Juni 2021

Veena nimmt an ihrer Schule gerne an sportlichen Angeboten teil.

Herrn Bolte fällt auf, dass sie häufig lange Sportsachen trägt, selbst bei höheren Temperaturen.



FRAU LUTZ-KIRSCHNER – FAMILIENHILFE



April 2022

Frau Lutz-Kirschner meldet sich bei Frau Pawlanski:

Frau K. kommuniziert ständig laut und aggressiv mit ihren Kindern. Die Eltern tragen ihren Konflikt untereinander aus und nehmen kein gemeinsames Gespräch mehr mit ihr wahr.



FRAU PAWLANSKI – JUGENDAMT



Juli 2022

Klärungsgespräch beim Jugendamt mit den Eltern:

Herr K. wirft Frau K. vor, aggressiv zu sein, Absprachen nicht einzuhalten und die Aufsicht der Kinder aufgrund ihres sozialen Engagements zu vernachlässigen.

Frau K. wirft Herrn K. vor, dass er ihr Engagement für die Kinder nicht anerkenne, dass er sich mit den Kindern gegen sie verbünde, sie bei Freundinnen schlecht mache und sich keine geregelte Arbeit suche.



FRAU PAWLANSKI – JUGENDAMT



Ende Juli 2022

Herr K. teilt Frau Pawlanski mit, dass er eine Kindeswohlgefährdung für seine beiden Töchter durch die Mutter sehe: aggressive Kommunikation (Schreien) und körperliche Gewalt gegen die beiden Mädchen (inzwischen 12 und 10 Jahre alt).

Frau Pawlanski befragt die beiden Mädchen: Liliana äußert den Wunsch, bei ihrem Vater leben zu wollen. Veena wünscht sich das wöchentliche Wechselmodell.

Die Mädchen bleiben die nächsten Wochen bei Herrn K. Die Eltern erhalten den Auftrag, an ihrer Kommunikation und einer Umgangsregelung zu arbeiten.



FRAU LUTZ-KIRSCHNER – FAMILIENHILFE



Oktober 2022

Frau Lutz-Kirschner sieht keinen sozialpädagogischen Hilfebedarf mehr, da es ihrer Ansicht nach vorrangig um den Konflikt zwischen den Eltern und die Umgangsregeln gehe.



FRAU PAWLANSKI - JUGENDAMT



Oktober 2022

Auch Frau Pawlanski (ASD) sieht das Hauptproblem in dem Elternkonflikt und empfiehlt daher den Besuch einer auf Trennung/Scheidung spezialisierten Beratungsstelle.

Die Familienhilfe wird eingestellt.

Um den Umgang und das Sorgerecht zu regeln, wird eine Mediation installiert, die nach wenigen Sitzungen scheitert.

Auch die unregelmäßigen Gespräche mit Frau Pappas von der Familienberatung helfen nicht bei einer Einigung.



FRAU PAWLANSKI – JUGENDAMT



November 2022

Die Eltern einigen sich im Jugendamt darauf, dass Veena und Liliana hauptsächlich bei ihrem Vater leben und nur jedes zweite Wochenende bei ihrer Mutter verbringen.



POLIZEI

A thick yellow horizontal arrow pointing to the right, with a small blue vertical tick mark pointing downwards from its center.

April 2023

Bei der Polizeidienststelle geht der Anruf eines Ladenbesitzers ein. Ein Mädchen wurde bei dem Versuch erwischt, Schmuck und Kleidungsstücke zu stehlen.

Bei Ankunft der Polizei gibt das Mädchen an, Veena K. zu heißen und 13 Jahre alt zu sein. Die Eltern seien schon auf dem Weg.

Die Polizei nimmt die Aussagen auf und informiert das Jugendamt.

FRAU PAWLANSKI – JUGENDAMT

A thick yellow horizontal arrow pointing to the right, with a blue vertical tick mark at its center.

April 2023

Während des Klärungsgesprächs über den Diebstahl mit Frau Pawlanski im Jugendamt sagt Veena, dass Herr K. sexuelle Handlungen vor ihr vollführe. Konkret greife er sich mit der Hand in die Hose und habe Nacktbilder auf seinem Handy, die für sie und ihre Schwester zugänglich seien (z. B. von seinem erigierten Penis).

Herr K. selbst ist sich im Gespräch mit Frau Pawlanski keiner Schuld bewusst: „Ich sag, ich renn natürlich zuhause, wenn es warm ist, nur im Schlüßler rum oder so, ich lauf auch nackisch, ich sage, ist halt so.“